

So macht Proben Spaß

Neue Saison, neue Trainingsstätte: Das Ballett-ensemble des Coburger Landestheaters und die Schauspieltruppe proben von nun an in neuen Räumlichkeiten.

Von Maja Engelhardt

Coburg – „Man kann so rum tanzen, dann ist es wie im Großen Haus. Oder so rum, dann ist die Bühne wie in der Reithalle“, der Ballettdirektor des Coburger Landestheaters Mark McClain breitet freudig die Arme aus und dreht sich dabei einmal halb um die eigene Achse, so als wolle er den Raum umfassen. Das Ballettensemble bekommt mit Beginn dieser Saison neue Trainingsräume, die mit einem Brunch, den die Ballettfreunde Coburg e.V. organisiert haben, eingeweiht wurden.

Nachdem es in der ehemaligen Probstätte in der Neustadter Straße erhebliche Probleme gab, freut sich McClain besonders über die hellen, freundlichen Räumlichkeiten im Hahnweg, in denen früher eine Fabrik und eine Oldtimer-Garage ihr Domizil hatten. „Sogar bei Regen ist hier ein besonders schönes Licht, und wir haben Platz.“ Platz bietet das überglaste Gebäude in der Tat reichlich. So proben seit dem ersten September nicht nur die Tänzerinnen und Tänzer des Landestheaters in dem großen Spiegelsaal, sondern im Raum nebenan auch die Schauspieltruppe unter der Leitung von Matthias Straub. „Und ich bekomme ein eigenes Büro, in dem es W-Lan und Telefon gibt, so muss ich nicht mehr mit meinem Laptop durch die Cafés wandern und kann laut Musik hören“, strahlt Mark McClain weiter.

Die ersten Proben laufen bereits, für „Alice im Wonderland“ haben



Die Ballettkompanie des Coburger Landestheaters freut sich mit der Vorsitzenden der Ballettfreunde Coburg e.V. Alexa Hahn (links) über neue Proberäume.

Foto: Maja Engelhardt

die Coburger die Gastchoreografin Rosemary Helliwell eingeladen, während der hauseigene Ballettchef mit seiner Truppe für das Theaterfest am kommenden Samstag als Auftakt zur Nacht der Kontraste übt. „Da werden wir ein bisschen von allem zeigen“, erklärt er, was bedeutet, dass Szenen aus „Alice im Wonderland“, aber auch aus den „Short Stories“, bei denen nicht nur seine eigenen Choreografien, son-

„Wir werden ein bisschen von allem zeigen, obwohl wir wenig Zeit zum Üben haben.“

Ballettdirektor Mark McClain über das Ballettprogramm zum Theaterfest

dern auch die von Ballettmeisterin Tara Yipp, Alejandro Cerrudo und dem belgischen Gastchoreografen Lode Devos gezeigt werden. „Für das Theaterfest haben wir ja nur wenig Zeit zum Üben, aber das kennen die Tänzer schon“, fügt er lachend dazu. Dies sei jedes Jahr so. In Coburg hätten die Tänzer in jeder Hinsicht immer eine Menge zu tun. „Es sind nur neun Personen, das bedeutet, dass Kostüme und

Schminke in Rekordzeit gewechselt werden müssen.“ Auch gestalten die Tänzer Choreografien wie in „First Steps“ selbst. „Sie machen eigentlich alles, und wir haben viel Spaß“, erklärt ihr Chef.

Ein besonderer Höhepunkt, der in dieser Spielzeit auf dem Programm steht, ist ein Schauspiel mit Ballett. Nach dem Roman „1984“ von George Orwell erarbeiten Tara Yipp (Choreografie) und Matthias Straub (Inszenierung) gemeinsam das Stück rund um den Helden Winston Smith, das im kommenden Juni Premiere feiern wird.